



# Pressemitteilung

14. November 2024

## Bau und Bahn setzen auf enge Partnerschaft

Arbeitskreis Bahn der BVMB fordert Klarheit über den Haushalt vor den Neuwahlen im Februar

*Ein offener Dialog und Austausch zwischen Bahn und mittelständischer Bauwirtschaft auf Augenhöhe sind entscheidende Bausteine, damit Bahnbauprojekte zielgerichtet und schnell umgesetzt werden können. Das betonte Martin Steinbrecher, Präsident der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) bei der Jahrestagung des Arbeitskreises Bahn der BVMB in Berlin. „Wir können stolz sein auf das, was wir uns an Partnerschaft aufgebaut haben“, verwies er auf einen deutlich intensiveren und konstruktiveren Austausch in den vergangenen Jahren. Dabei unterstrich er die Bedeutung der mittelständischen Bauwirtschaft als „Rückgrat des Bahnbaus in Deutschland“. Überschattet wurde die Tagung von der Unsicherheit, wann und wie es mit dem Bundeshaushalt nach dem Scheitern der Ampelkoalition nun weitergehen wird. „Beim aktuellen Zustand unseres Schienennetzes können wir uns weitere Verzögerungen nicht mehr leisten“, unterstrich der BVMB-Präsident. Von Bund und Bahn forderte er mehr Verlässlichkeit und Kontinuität bei der Planung von Bauprojekten. „Der politische Wille ist da, aber die Politik muss vom Reden ins Machen kommen“, so Steinbrecher. Michael Gilka, Hauptgeschäftsführer des Verbandes, teilt die Einschätzung des Präsidenten und verbindet seinen Aufruf mit einem Appell an die politischen Verantwortlichen: „Wir als mittelständische Bauwirtschaft warnen gemeinsam mit der DB in der aktuellen Situation mit der vorläufigen Haushaltsführung im Januar und einer im Raum stehenden Haushaltssperre – auch wenn der neue Finanzminister Jörg Kukies diese im Deutschlandfunk-Interview für unwahrscheinlich hält - vor einem Stillstand. Unser Land braucht Verlässlichkeit, Stabilität und Klarheit in Bezug auf die haushaltspolitische Situation und diese fordern wir auch ein.“*

## Baumittelstand als Garant für eine zukunftssichere Schiene

Rund 250 Vertreterinnen und Vertreter aller namhafter Bahnbaunternehmen vom Gleisbau bis zur Signaltechnik im Mitgliederkreis hatten sich bei der Jahrestagung des Arbeitskreises Bahn der BVMB in Berlin zum Austausch untereinander und mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Bahn (DB) und dem Verkehrsministerium getroffen. „18 Milliarden Euro waren 2025 für Bauprojekte im Schienennetz im Haushaltsentwurf fest eingeplant, und jetzt ist wieder alles in der Schwebe“, bewertete Präsident Steinbrecher die aktuelle Lage nach dem Bruch der von Olaf Scholz geführten Koalition.

Er warb dennoch für Zuversicht und kündigte einen engen Schulterschluss zwischen Bahn und Bauwirtschaft an: „Da werden wir gemeinsam kämpfen!“ Tatsächlich stehen viele Zeichen auf noch engerer Zusammenarbeit zwischen DB und Bauunternehmen. Vertragsmodelle mit mehr Augenmerk auf Partnerschaft und eine frühzeitige Einbindung der Baufirmen in die Planung versprachen die DB-Vertreter. Pünktliche Zahlung und eine schnellere Bearbeitung von Nachträgen forderte die Bauwirtschaft ihrerseits.

### **Aufbruch statt „Kopf in den Sand“**

Vor dem Aus der Ampel standen die Signale für einen Investitionshochlauf auf Grün – zumindest für die nächsten beiden Jahre. Wie es nun mit einer neuen Bundesregierung weitergeht, ist offen. „Uns drückt vor allem die erneute Verzögerung, wenn womöglich erst im Herbst der nächste Haushalt beschlossen werden kann“, kritisierte Steinbrecher. „Die mittelständische Bauwirtschaft ist stark, professionell und hochengagiert aufgestellt, sie ist der Garant für eine zukunftssichere Schiene, aber sie muss im Gegenzug frühzeitig und zuverlässig wissen, was wann gebaut wird, um sich darauf einrichten zu können“, forderte Steinbrecher. Von Seiten der Politik müsse da „deutlich mehr passieren, wenn wir die Verkehrswende ernst nehmen sollen“. Eine langfristige und zuverlässige Finanzierung sei hier unerlässlich. Er verwies unter anderem auf hohe Investitionen und lange Wartezeiten für Spezialmaschinen, die für den Bahnbau nötig sind. Zumindest im Bereich Instandhaltung rechneten die Bahnvertreter mit einer guten Auftragslage, weil andernfalls Teile des deutschen Schienennetzes in absehbarer Zeit nicht mehr nutzbar seien. „Es ist Zeit für einen Aufbruch, für eine Wirtschaftspolitik, die sich gezielt für den Standort Deutschland einsetzt und die Zukunft nicht weiter aufs Spiel setzt, denn wir als Mittelständler schauen nach vorne und erwarten von der künftigen Regierung entschlossene Schritte, um Deutschland wieder auf einen stabilen Wachstumspfad zu bringen“, meint Michael Gilka und fügt in Richtung der geschiedenen Ampel hinzu: „In den vergangenen drei Jahren hat es die Ampel nicht geschafft, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Investitionen auf den Weg zu bringen und dadurch für Stabilität zu sorgen. Das ist für eine als „Fortschrittskoalition“ angetretene Regierung ein Armutszeugnis. Die Folgen spüren wir gerade und Deutschland wird nachhaltig abgehängt.“

### **RA Dirk Stauf**

Bundesvereinigung Mittelständischer  
Bauunternehmen e.V.  
Königswinterer Straße 329  
53227 Bonn  
Tel.: 0228 91185-16  
E-Mail: stauf@bvmb.de

**BVMB**

Die BVMB ist ein bundesweit tätiger, tarifpolitisch ungebundener Wirtschaftsverband, der die Wirtschafts-, Markt- und Wettbewerbsinteressen seiner mittelständischen Mitgliedsunternehmen auf politischer Ebene sowie gegenüber Auftraggebern aus allen Baubereichen vertritt. Bereits seit 1964 setzt sich die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) für die Interessen der mittelständischen Bauwirtschaft ein. Unsere Mitgliedsunternehmen erwirtschaften mit ihren insgesamt mehr als 250.000 Mitarbeitern ein Umsatzvolumen von rund 30 Mrd. Euro pro Jahr. Aufgrund der Strukturen unserer Mitgliedsunternehmen – von kleineren und größeren – bis hin zu sehr großen Straßen-, Brücken-, Hoch-, Erd-, Gleisbau- oder Bahnsicherungsunternehmen sowie deren Lieferanten, deckt die BVMB einen Großteil des Spektrums der deutschen Bauwirtschaft ab.